

BAYERN

## **Chronologie des Nationalparkstreits**

Seit fast 15 Jahren schwelt der Streit um einen Nationalpark im Steigerwald. Die wichtigsten Ereignisse im Überblick:

**März 2007:** Im Auswahlverfahren der deutschen Kandidaten für das Unesco-Weltnaturerbe Buchenwälder wird der Steigerwald nicht berücksichtigt. Der Grund: Im Steigerwald gibt es kein großes Schutzgebiet wie etwa einen Nationalpark. Eine Nachnominierung scheint möglich.

**Frühjahr 2007:** Vor allem der Bund Naturschutz (BN) und der vormalige Ebracher Forstdirektor Georg Sperber setzen sich für einen Nationalpark im Nordsteigerwald ein. Rund 11 000 Hektar Staatswald bieten dafür beste Voraussetzungen. Auch der Bamberger Landrat Günther Denzler (CSU) und der Ebracher Bürgermeister Max-Dieter Schneider (SPD) unterstützen die Nationalparkidee.

**2007/2008:** Gegner eines Nationalparks formieren sich. Bei einer Veranstaltung in Ebrach wird Denzler von Demonstranten unter anderem mit aufheulenden Kettensägen begrüßt. Im April 2008 wird der Verein Unser Steigerwald gegründet.

**August 2008 – Januar 2009:** In einer zwölfteiligen Serie lässt der Fränkische Tag Stimmen Pro und Contra Nationalpark zu verschiedenen Aspekten zu Wort kommen.

**Sommer 2009:** Immer mehr CSU-Politiker beziehen klar Position gegen einen Nationalpark. Der damalige bayerische Umweltminister Markus Söder (CSU) liebäugelt mit einem Biosphärenreservat.

**Dezember 2010:** Staatssekretär Eck übergibt Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) 27 000 Unterschriften gegen einen Nationalpark Steigerwald. Seehofer versichert ihm: „Gegen Ihren Willen wird nichts geschehen.“ (Zwei Monate später überreicht der BN-Vorsitzende Hubert Weiger 31 000 Unterschriften für einen Nationalpark an Umweltminister Söder) In Bamberg beschließt der Kreistag mit großer Mehrheit, die Voraussetzungen und Möglichkeiten für ein Weltnaturerbe auszuloten. Ebrach soll ein vom Freistaat finanziertes „Haus der Buchen“ bekommen.

**Oktober 2011:** Statt dem „Haus der Buchen“ für Ebrach bekommt Handthal ein „Nachhaltigkeitszentrum“. Spötter sprechen vom „Kettensägen-Museum“. Ebrach wird ein Baumwipfelpfad in Aussicht gestellt.

**2012:** Landrat Denzler versucht im Einvernehmen mit den Staatsforsten zu erreichen, dass die Naturwaldreservate Waldhaus und Brunnstube nördlich von Ebrach so ausgeweitet werden, damit ein zusammenhängendes Schutzgebiet von mindestens 1000 Hektar entsteht.

**April 2014:** Zum Ende seiner Amtszeit als Landrat lässt Denzler 775 Hektar „Der Hohe Buchene Wald im Ebracher Forst“ als „Geschützten Landschaftsbestandteil“ nach dem Bundesnaturschutzgesetz ausweisen. Die Nationalparkgegner laufen Sturm, weil sie in dem Schutzgebiet nördlich von Ebrach die Keimzelle für einen Nationalpark wittern.

**Juni 2014:** Einheimische und Befürworter aus der Region gründen den Verein „Nationalpark Nordsteigerwald“.

**November 2014:** Ministerpräsident Seehofer kündigt an, dass die Staatsregierung die Schutzgebietsverordnung bis Februar 2015 aufheben wird. Doch das vom gewieften Verwaltungsjuristen Denzler gewählte Konstrukt erweist sich zunächst als unanfechtbar.

**April 2015:** Der Landtag ändert das Bayerische Naturschutzgesetz dahingehend, dass Landräte „Geschützte Landschaftsbestandteile“ nur noch bis zehn Hektar Größe ausweisen dürfen. Die Gesetzesänderung, oft als „Lex Steigerwald“ bezeichnet, gilt rückwirkend.

**Sommer/Herbst 2015:** Weil der Naturschutzbeirat des Bezirks die notwendige Zustimmung verweigert, kann die Regierung von Oberfranken die Schutzgebietsverordnung nicht aufheben. Darum muss das Bayerische Umweltministerium die Aufhebung anordnen. Befürworter des Schutzgebiets reichen eine Normenkontrollklage ein.

**Juli 2016:** Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof weist eine Normenkontrollklage gegen die Aufhebung ab. Ministerpräsident Seehofer kündigt die Suche nach einem dritten Nationalpark in Bayern an. Den Steigerwald schließt er explizit aus.

**Dezember 2017:** Auch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig bestätigt die Aufhebung.

**Februar 2018:** Beim Besuch des designierten Ministerpräsidenten Söder in Zeil treffen Demonstranten für und gegen den Nationalpark aufeinander. Söder bekräftigt, dass der Steigerwald nicht in die Nationalparksuche aufgenommen wird.

**April 2018:** Gleich in seiner ersten Regierungserklärung stoppt Söder die Suche nach einem dritten Nationalpark.

**2019:** Nach dem erfolgreichen Bienen-Volksbegehren wird bei Runden Tischen über die Ausführung des Gesetzes zur Artenvielfalt verhandelt. Die Staatsforsten kündigen an, mehrere Tausend Hektar aus der Nutzung zu nehmen und diese als Naturwälder auszuweisen. Naturschützer hoffen auf eine Wiederbelebung des Schutzgebiets im Wald bei Ebrach, doch die Entscheidung fällt zugunsten eines Naturwalds Knetzberge-Böhlgrund am nördlichen Rand des Steigerwalds.

**2020/21:** Befürworter eines Nationalparks halten weiter an ihrem Ziel fest.